LAGEBERICHT

FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

I. GRUNDLAGEN DES MUSEUMS

1. Rechtliche Rahmenbedingungen

Gegenstand des seit dem 1.7.2008 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung nach den Vorschriften der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) und der Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO NRW) geführten Museums ist der Betrieb des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud mit seiner Sammlung, die insbesondere aus Gegenständen aus dem Bereich der europäischen Kunst vom 13. Jahrhundert bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts besteht. Die Aufgabenstellung des Museums bezieht sich dabei auf die Präsentation der Sammlung, die Ausrichtung von Sonderausstellungen, die wissenschaftliche Erschließung, Erhaltung, Pflege und Unterhaltung der Sammlung sowie die Vermittlung der kunstgeschichtlichen und kulturellen Aspekte der Sammlung. Das Museum verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Mit der Ausgliederung als eigenbetriebsähnliche Einrichtung ist der Dauerleihvertrag der Stadt Köln mit der Fondation Corboud, Vaduz / Liechtenstein, vom 27.3.2001 einschließlich der ergänzenden Vereinbarung vom 18.12.2006 auf das Museum übertragen worden. Mit diesen Vereinbarungen hat die Fondation Corboud dem Museum ihren Bestand an Kunstwerken des Impressionismus und des Postimpressionismus als Ewige Leihgabe zur Verfügung gestellt. Aus den Erträgen des Stiftungsvermögens gekaufte Kunstwerke werden dem Leihvertrag der Fondation Corboud ergänzend zugeordnet. Die Kunstwerke sind in das Museumskonzept zu integrieren, dürfen nicht veräußert, verschenkt, getauscht oder auf sonstige Weise (mit Ausnahme der zeitlich befristeten Verleihung an andere Museen) an Dritte abgegeben werden und sind vom Museum zum Verkehrswert zu versichern, zu beaufsichtigen, zu pflegen sowie konservatorisch und wissenschaftlich zu betreuen.

Für die fachliche und wirtschaftliche Führung des Museums ist gemäß § 3 Abs. 1 der Betriebssatzung eine aus zwei Personen bestehende Betriebsleitung verantwortlich. Der Rat der Stadt Köln und der Betriebsausschuss entscheiden in allen Angelegenheiten des Museums, die ihnen durch die GO NRW, die EigVO NRW und die Hauptsatzung der Stadt Köln vorbehalten sind.

Im Wirtschaftsjahr vom 1.1.2018 bis zum 31.12.2018 setzte sich die Betriebsleitung des Museums wie folgt zusammen:

Frau Susanne Laugwitz-Aulbach
1. Betriebsleiterin
Kulturdezernentin der Stadt Köln

Herr Dr. Marcus Dekiert
Geschäftsführender Betriebsleiter
Museumsdirektor

Die stimmberechtigten Mitglieder des Betriebsausschusses (gemäß § 4 Abs. 1 der Betriebssatzung personenidentisch mit dem Ausschuss Kunst und Kultur der Stadt Köln) setzten sich im Wirtschaftsjahr 2018 wie folgt zusammen:

Dr. Eva Bürgermeister, Stadtverordnete
- Vorsitzende -
Brigitta von Bülow, Stadtverordnete
- 1. Stellvertreterin -
Dr. Ralph Elster, Stadtverordneter
- 2. Stellvertreter –
Prof. Klaus Schäfer, Stadtverordneter
Elfi Scho-Antwerpes, Stadtverordnete
Karl-Heinz Walter, Stadtverordneter
Katharina Welcker, Stadtverordnete
Thomas Welter, Stadtverordneter
Karin Reinhardt, sachkundige Bürgerin
Horst Thelen, Stadtverordneter
Peter Sörries, sachkundiger Bürger
Gisela Stahlhofen, Stadtverordnete
Dr. Ulrich Wackerhagen, sachkundiger Bürger.

Das Wirtschaftsjahr entspricht gemäß § 11 der Betriebssatzung dem Kalenderjahr.

2. Inhaltliche Rahmenbedingungen

Das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud beherbergt eine der wichtigsten Gemäldesammlungen aus dem Bereich der europäischen Kunst vom 13. Jahrhundert bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts.

Im 1. Obergeschoss befindet sich die Sammlung mittelalterlicher Malerei, die einen fast lückenlosen Überblick über die Entwicklung der mittelalterlichen Tafelmalerei in Köln von 1300 bis 1550 erlaubt. Im 2. Obergeschoss erwartet den Besucher die flämische und holländische Malerei des 17. Jahrhunderts. Im 3. Obergeschoss mit der Malerei des 19. Jahrhunderts führt der Rundgang durch die Epochen des Klassizismus, des Biedermeier und der Romantik. Den glanzvollen Schlusspunkt setzen Meisterwerke des französischen Impressionismus und Pointillismus. Mit der Fondation Corboud ist es gelungen, den bestehenden Sammlungsbestand hervorragend zu ergänzen; die beiden Sammlungen vereinen sich zu einem vollständigen Überblick über die Kunst des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Aus Dank und zur Ehre der Stifter trägt das Wallraf-Richartz-Museum seit März 2001 in seinem Namen die Ergänzung „Fondation Corboud". Die Graphische Sammlung des Museums verfügt über einen Bestand von ca. 75.000 Blatt.

Im stadteigenen Museumsgebäude Obenmarspforten des Architekten Oswald Mathias Ungers aus dem Jahr 2001 stehen dem Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud ca. 3.300 qm Ausstellungsfläche für die Ständige Sammlung zur Verfügung sowie ca. 800 qm für Sonderausstellungen. Angrenzend an das Foyer ist ein Museums-Bistro eingerichtet. Darüber hinaus gibt es im Foyer einen Museums-Shop mit integrierter Buchhandlung.

In seinen diversen Aktivitäten (Erwerbungen, Ausstellungen, Forschung, Vorträge, Publikationen usw.) wird das Museum von verschiedenen Fördervereinen bzw. -gremien unterstützt: Von den Freunden des Wallraf-Richartz-Museums und des Museum Ludwig e.V., vom Kuratorium Wallraf-Richartz-Museum und Museum Ludwig e.V. sowie vom Stifterrat Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud e.V..

II. LAGE DES MUSEUMS IM WIRTSCHAFTSJAHR 2018

1. Aktivitäten des Museums im Wirtschaftsjahr 2018

Erwerbe

In 2018 wurden für die Graphische Sammlung 8 Exponate käuflich sowie 14 Exponate durch Schenkung erworben.

Konservierung und Restaurierung

Zur Vor- und Nachbereitung von Ausleihen und Neupräsentationen fanden an insgesamt 42 Gemälden Zustandserfassungen und konservatorische bzw. restauratorische Maßnahmen statt. Aus der Graphischen Sammlung konnten in 2018 insgesamt 201 Werke bearbeitet werden. An 160 Werken wurden im Vorfeld hauseigener Ausstellungsprojekte technologische Untersuchungen sowie restauratorische und konservatorische Maßnahmen durchgeführt. Vier Werke wurden als ausgehende Leihgaben konservatorisch vorbereitet und betreut. Für 28 Neuzugänge wurden Zustandsberichte angefertigt sowie kleinere konservatorische Maßnahmen durchgeführt. Neun weitere Werke aus der Graphischen Sammlung wurden restauriert. Begonnen wurde mit der Inventarisierung und Deponierung eines Teils des Nachlasses von Robert Hieronymi (37 Gemälde, 578 Graphiken, 10 Skizzenbücher, diverse Vorlagen, Motivsammlungen und Schriftstücke).

Forschung

Fortgesetzt werden konnte in 2018 die Kooperation im DFG-Forschungsnetzwerk zu „Zeichnungen in Hell und Dunkel auf farbig grundierten Papieren im oberdeutschen Raum um 1500" an der Universität Stuttgart. Zu der in 2015 im Amsterdamer Rijksmuseum vorgenommenen Untersuchung von Rembrandts Selbstbildnis konnte unter Einbezug von Mitarbeiterinnen des Museums in 2018 eine erste gemeinsame Auswertung der Ergebnisse durchgeführt werden. Um zu einer abschließenden Interpretation der äußerst komplexen Befunde zu gelangen, sind weitere Untersuchungen geplant. Seit Winter 2018/19 ist das Museum Praxispartner des von der VolkswagenStiftung geförderten interdisziplinären Graduiertenkollegs "Rahmenwechsel". Das Kolleg wird in Kooperation mit der Universität Konstanz und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart durchgeführt und widmet sich der Ausbildung von Doktorandinnen

und Doktoranden, die sich mit der Untersuchung der Materialität und Geschichtlichkeit von Kunstwerken und Artefakten befassen.

Sonderausstellungen und Projekte

Das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud präsentierte im Wirtschaftsjahr 2018:

- „Eine graphische Revolution - Der italienische Farbholzschnitt des 16. Jahrhunderts" Graphisches Kabinett, 22.9.2017 - 4.2.2018
- "Tintoretto - a star was born" 6.10.2017 - 28.1.2018
- „Wundervoll - Honthorsts Anbetung der Hirten" - Ständige Sammlung, Barockabteilung 17.11.2017 - 4.2.2018
- „Heiter bis wolkig - Naturschauspiele in der niederländischen Malerei" - Ständige Sammlung, Barockabteilung - 1.6.2017 - 1.7.2018
- „Wallrafs Erbe - Ein Bürger rettet Köln" 23.3. - 8.7.2018
- „Es war einmal in Amerika - 300 Jahre US-amerikanische Kunst" 23.11.2018 - 24.3.2019
- „Der Brief und die Zeichnung" - Graphisches Kabinett 23.2. - 21.5.2018
- „Rubens, Jordaens & Co - Zeichnende Meister aus Flandern" - Graphisches Kabinett 15.6. – 9.9.2018
- „Sonntag des Lebens - Lifestyle im Barock" - Ständige Sammlung, Barockabteilung 13.7.2018 - 18.8.2019
- „Schatten im Blick" - Graphisches Kabinett 28.9.2018 - 13.1.2019

Erweiterungsbau

Im Jahr 2018 wurde die Vorbereitung der Realisierung des Erweiterungsbaus für das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud weitergeführt. Indem der Rat der Stadt Köln mit Ratbeschluss 1832/2017 vom 11.7.2017 die in 2016 erfolgte europaweite Auslobung eines Investorenwettbewerbs aufgehoben

und entschieden hatte, eine Eigenrealisierung des Erweiterungsbaus für das Museum sowie der angrenzenden Blockrandbebauung vorzunehmen, war die Verwaltung beauftragt worden, den Erweiterungsbau mit Blockrandbebauung in eigener Bauherrenschaft zu realisieren. Für die notwendigen Planungsleistungen wurden mit dem genannten Ratsbeschluss 14,2 Mio. Euro bewilligt. Zum Jahresende 2018 waren die Vorbereitungen für die Neuaufstellung des Projekts weit fortgeschritten. Vorgesehen war, die im Architektenwettbewerb von 2013 siegreichen Architekten Christ & Gantenbein, Basel, als Generalplaner für den Erweiterungsbau des Museums zu beauftragen.

Besucherstatistik

	Anzahl 2018	Anzahl 2017	Veränderung absolut	Veränderung %
Einzelticket Ständige Sammlung	18.642	13.732	+4.910	+35,8
Kombiticket Ständige Sammlung / Sonderausstellung	45.108	76.218	-31.110	-40,8
Welcome Cards	701	688	+13	+1,9
Jahreskarten	7.622	9.954	-2.332	-23,4
Museums Cards	8.344	8.196	+148	+1,8
Familienticket	2.032	4.020	-1.988	-49,5
Zahlende Besucher	82.449	112.808	-30.359	-26,9
Freie Besucher	46.731	40.758	+5.973	+14,7
Besucher insgesamt	129.180	153.566	-24.386	-15,9

Die Besucher verteilten sich auf die Ständige Sammlung und die Sonderausstellungen wie folgt:

	Anzahl 2018
Zahlende Besucher	82.449
Freie Besucher	46.731
Besucher Ständige Sammlung insgesamt	129.180

	Anzahl 2018
Zahlende Besucher	58.313
Freie Besucher	18.256
Besucher Sonderausstellungen insgesamt	76.569

Die Sonderausstellungen „Tintoretto", „Wallrafs Erben" und „Es war einmal in Amerika" führten zu folgenden Besucherzahlen:

	Ausstellungs-termin	Anzahl 2018
Zahlende Besucher Freie Besucher	6.10.2017 - 28.1.2018	25.457 6.123
Besucher Sonderausstellung "Tintoretto"		31.580
Zahlende Besucher Freie Besucher	23.3.2018 - 8.7.2018	15.597 7.482
Besucher Sonderausstellung "Wallrafs Erben"		23.079
Zahlende Besucher Freie Besucher	23.11.2018 - 24.3.2019	17.259 4.651
Besucher Sonderausstellung "Es war einmal in Amerika"		21.910

Zum 22. Museumsfest im Mai 2018 erschienen 1.237 Gäste (im Vorjahr 1.148); zur „Langen Nacht der Museen" im November 2018 kamen 4.178 Besucher ins Museum (im Vorjahr 4.178).

2. Wirtschaftliche Lage des Museums im Wirtschaftsjahr 2018

Ertragslage / Vergleich mit dem Wirtschaftsplan

Im Vergleich mit dem Wirtschaftsplan stellt sich das Wirtschaftsjahr 2018 wie folgt dar:

	Plan 2018	Ist 2018	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.568	5.143	-425
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.164	1.100	-64
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	19	20	1
Sonstige ordentliche Erträge	53	11	-42
Ordentliche Erträge	6.804	6.274	-530
Personalaufwendungen	1.688	1.546	-142
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.923	4.035	112
Bilanzielle Abschreibungen	728	708	-20
Transferaufwendungen	140	118	-22
Sonstige ordentliche Aufwendungen	357	240	-117
Ordentliche Aufwendungen	6.836	6.647	-189
Ordentliches Ergebnis	-32	-373	-341
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit = Jahresergebnis	-32	-373	-341

Gegenüber der Planung, die einen Verlust in Höhe von TEUR 32 prognostizierte, wurde das Wirtschaftsjahr 2018 vom Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud mit einem Fehlbetrag von TEUR 373 abgeschlossen.

Im Vergleich zu den Planansätzen in dem am 7.6.2018 festgestellten Wirtschaftsplan 2018 fiel der städtische Betriebskostenzuschuss plangemäß aus, allerdings entfielen die Erträge aus der Vereinnahmung nicht verbrauchter Zuschussmittel aus Vorjahren (TEUR -12). Insgesamt lagen die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen nicht zuletzt als Folge nicht realisierer Fördergelder (TEUR -464) um TEUR 425 unter Plan. Im Rahmen der privatrechtlichen Leistungsentgelte, die gegenüber der Planung um TEUR 64 niedriger ausfielen, mussten zum einen Erlöseinbußen bei den Eintrittsgeldern im Bereich der Ständigen Sammlung (TEUR -65), bei den Ausstellungsgebühren (TEUR -107) und bei den Verkaufserlösen (TEUR -23) hingenommen werden, denen im Wesentlichen nicht erwartete Erträge aus Mieten und Pachten (TEUR +75) und aus in Vorjahren erzielten Ausstellungsgebühren (TEUR +12) gegenüberstanden. Die geplanten Erträge für 2018 wurden damit insgesamt um TEUR 530 (-7,8%) unterschritten.

Die ordentlichen Aufwendungen des Museums entwickelten sich in 2018 gegenüber den budgetierten Ansätzen wie folgt:

	Plan 2018	Ist 2018	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Personalaufwendungen	1.688	1.546	-142
Unterhaltung Grundstück und Gebäude	45	67	+22
Unterhaltung bewegliches Anlagevermögen	243	240	-3
Bewirtschaftung Grundstücke und Gebäude	622	608	-14
Kostenerstattungen	3	5	+2
Sonstige Sachleistungen	26	18	-8
Sonstige Dienstleistungen	2.984	3.097	+113
Bewachung	919	881	-38
EDV-Fremdleistungen	71	69	-2
Transporte	28	27	-1
Rechts- und Beratungskosten / Prüfungskosten	103	77	-26
Ausstellungen und Projekte	1.708	1.966	+258
Sonstige	155	77	-78
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.923	4.035	+112
Bilanzielle Abschreibungen	728	708	-20
Transferaufwendungen	140	118	-22
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	14	13	-1
Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	29	28	-1
Geschäftsaufwendungen	93	95	+2
Versicherungen und Wertkorrekturen	221	102	-119
Betriebliche Steueraufwendungen	0	2	+2
Sonstige ordentliche Aufwendungen	357	240	-117
Ordentliche Aufwendungen	6.836	6.647	-189

Die Personalkosten betrugen bezogen auf die Gesamterträge des Museums in 2018 rd. 24,6%. Die Kosten setzten sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Dienstaufwendungen	1.158
Beiträge zu Versorgungskassen	82
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	184
Beihilfen und Unterstützungsleistungen	19
Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	39
Zuführungen zu Beihilferückstellungen	10
Zuführungen zu sonstigen Personalrückstellungen	54
	1.546

Die Personalstatistik weist für 2018 folgende Daten aus:

	31.03.2018	30.06.2018	30.09.2018	31.12.2018	Jahres-durch-schnitt
Sollbestand Stellenplan					
Beamte	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Beschäftigte (TVöD)	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5
Beschäftigte (Festgehalt)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	21,5	21,5	21,5	21,5	21,5
Besetzte Stellen					
Beamte	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Beschäftigte (TVöD)	15,8	15,8	14,8	14,8	15,3
Beschäftigte (Festgehalt)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	19,8	19,8	18,8	18,8	19,3

Die Personalaufwendungen 2018 unterschritten die geplanten Aufwendungen um TEUR 142, was im Wesentlichen auf Einsparungen bei den Dienstbezügen (TEUR -49) und den von der Stadt abgerechneten Aufwendungen zur Dotierung der Pensionsverpflichtungen (TEUR -85) und der Beihilfeverpflichtungen (TEUR -37) zurückzuführen ist. Die Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen im Personalbereich (Überstunden / Resturlaubsansprüche) überstiegen dagegen den Planansatz um rd. TEUR 44. Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, die insgesamt um TEUR 112 über den geplanten Kosten lagen, waren Mehrkosten vor allem im Bereich Ausstellungen und Projekte (TEUR +258) zu verzeichnen. Einsparungen konnten hier insbesondere im Bereich der Bewachungskosten (TEUR -39), der Rechts- und Beratungs- sowie Prüfungskosten (TEUR -26) und der sonstigen Dienstleistungen (TEUR -79) erreicht werden. Bei den bilanziellen Abschreibungen und den Transferaufwendungen wurden die Budgetansätze um TEUR 21 bzw. 22 unterschritten. Auch im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten insgesamt TEUR 117 eingespart werden. Hier fällt vor allem die erneute Kostenreduzierung bei

den Versicherungsbeiträgen (TEUR -120) ins Gewicht. Insgesamt lagen damit die beim Museum angefallenen ordentlichen Aufwendungen um TEUR 189 (-2,8%) unter den kalkulierten Kostenansätzen.

Die in 2018 vom Museum durchgeführten Sonderausstellungen und Projekte führten erstmals zu einem Fehlbetrag, der sich wie folgt entwickelte:

	TEUR	TEUR
Eintrittsgelder		375
Verkaufserlöse		45
Audioguides, Headsets, Führungen		8
Ausstellungs-/Leihgebühren, Kostenerstattungen		57
Zuwendungen/Zuschüsse, Sponsoring, Spenden		558
Direkte Erträge		1.043
Zusatzpersonal		-108
Katalog		-57
Bewachung		-116
Transport		-1.314
Didaktik		-64
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit		-117
Architektur		-98
Versicherung		-115
Sonstiges		-85
Direkte Aufwendungen		-2.074
Ergebnis aus direkten Erträgen und Aufwendungen		-1.031
Verwendung zweckgebundener Einnahmen		
noch nicht verbrauchte Mittel Fondation Corboud	53	
noch nicht verbrauchte städtische Zuwendungsmittel aus Vorj.	0	
städtischer Sonderausstellungsetat 2018	200	
	253	
davon zweckentsprechend verwendet in 2018:		
Mittel Fondation Corboud	-53	
Mittel Sonderausstellungsetat 2018	-200	
= noch nicht verbrauchte Zuwendungsmittel 31.12.2017	0	
= verbrauchte Zuwendungsmittel 2017		253
Ergebnis Ausstellungs- / Projektbereich		-778

Bezogen auf die einzelnen Sonderausstellungen verteilten sich die Erträge und Aufwendungen wie folgt:

Sonderausstellung / Projekt	Direkte Erträge	Direkte Aufw.	Ergebnis
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonderausstellung "Wallrafs Erbe"	90	173	-83
Sonderausstellung "Tintoretto"	249	161	88
Sonderausstellung "Amerika"	697	1.706	-1.009
Sonstige Sonderauststellungen und Projekte	7	34	-27
Ergebnis vor Verwendung der Zuwendungsmittel	1.043	2.074	-1.031
Zweckentsprechende Verwendung der Zuwendungsmittel	253	0	253
Ergebnis	1.296	2.074	-778

Ertragslage / Vergleich mit dem Vorjahr

Im Vergleich zum Vorjahr stellt sich das Wirtschaftsjahr 2018 wie folgt dar:

	Ist 2017	Ist 2018	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.625	5.143	+518
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.552	1.100	-452
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	28	20	-8
Sonstige ordentliche Erträge	95	11	-84
Ordentliche Erträge	6.300	6.274	-26
Personalaufwendungen	1.499	1.546	+47
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.039	4.035	+996
Bilanzielle Abschreibungen	713	708	-5
Transferaufwendungen	135	118	-17
Sonstige ordentliche Aufwendungen	361	240	-121
Ordentliche Aufwendungen	5.747	6.647	+900
Ordentliches Ergebnis	553	-373	-926
Finanzergebnis	0	0	+0
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit = Jahresergebnis	553	-373	-926

Eliminiert man die in der Gesamtdarstellung enthaltenen Ergebnisanteile der Sonderausstellungen und Projekte, stellt sich der insoweit bereinigte Ergebnisvergleich für den Museumsbetrieb des Wirtschaftsjahres 2018 mit dem Vorjahr wie folgt dar:

	Ist 2017	Ist 2018	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.328	4.385	+57
Privatrechtliche Leistungsentgelte	653	567	-86
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13	15	+2
Sonstige ordentliche Erträge	95	10	-85
Ordentliche Erträge	5.089	4.977	-112
Personalaufwendungen	1.410	1.438	+28
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.018	2.069	+51
Bilanzielle Abschreibungen	713	708	-5
Transferaufwendungen	135	118	-17
Sonstige ordentliche Aufwendungen	260	239	-21
Ordentliche Aufwendungen	4.536	4.572	+36
Ordentliches Ergebnis	553	405	-148
Finanzergebnis	0	0	+0
Jahresergebnis Museumsbetrieb	553	405	-148
Jahresergebnis Ausstellungs-/Projektbereich	0	-778	-778
Jahresergebnis gesamt	553	-373	-926

Der Anstieg der Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (TEUR +57) ist vor allem Folge der höheren Mittel, die aus dem Betriebskostenzuschuss zur Verfügung standen (TEUR +77). Der Verminderung der privatrechtlichen Leistungsentgelte (TEUR -86) liegt im Wesentlichen der Rückgang der Eintrittserlöse im Bereich der ständigen Sammlung (TEUR -138) zugrunde, dem u.a. um TEUR 46 gestiegene Mieterträge gegenüberstehen. Die sonstigen Erträge unterschreiten die Erträge des Vorjahres um TEUR 85 vor allem infolge des Wegfalls der Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen (TEUR -65). Insgesamt lagen damit die betrieblichen Erträge des Museums in 2018 ohne den Sonderausstellungs- und Projektbereich um TEUR 112 (2,2%) unter den Vorjahreserträgen. Da sich im gleichen Zeitraum die betrieblichen Aufwendungen des Museums insgesamt um TEUR 36 bzw. 0,8% erhöhten, verschlechterte sich das Jahresergebnis des Museums für 2018 (ohne den Sonderausstellungs- und Projektbereich) gegenüber dem Vorjahr insgesamt um TEUR 148 bzw. 26,8% auf TEUR +405.

Finanzlage

Im Rahmen der Verwaltungstätigkeit des Museums reichten die laufenden Einzahlungen im Wirtschaftsjahr 2018 (TEUR 6.039) nicht aus, um die laufenden Auszahlungen (TEUR 6.485) abzudecken, sodass sich ein finanzwirtschaftlicher Fehlbetrag in Höhe von TEUR 446 ergab. Insgesamt wurden dabei die für 2018 geplanten Einzahlungen um TEUR 458 unterschritten, während die geplanten Auszahlungen um TEUR 117 überschritten wurden, so dass das finanzwirtschaftliche Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit um TEUR 575 unter dem Planergebnis (TEUR +129) lag.

Für Investitionen wurden in Wirtschaftsjahr 2018 insgesamt TEUR 53 - und damit TEUR 49 weniger als geplant - verausgabt.

Im Ergebnis hat das Museum im Wirtschaftsjahr 2018 einen Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von TEUR 496 erwirtschaftet, welcher der Veränderung des Finanzmittelbestandes in der Bilanz zum 1.1.2018 (TEUR 7.196) und zum 31.12.2018 (TEUR 6.700) entspricht. Bei der Beurteilung des frei verfügbaren Liquiditätsbestands zum 31.12.2018 in Höhe von TEUR 5.806 (ohne die Mittel, die Verwendungsbewilligung des Stifterrates unterliegen) ist weiterhin zu berücksichtigen, dass liquiditätsbelastende Maßnahmen im Zusammenhang mit den im Rahmen der Ausgliederung von der Stadt übernommenen Instandhaltungsverpflichtungen mit einem Restvolumen von rd. TEUR 441 bis Ende 2018 noch nicht durchgeführt wurden. Darüber hinaus ist zu bedenken, dass die liquiden Mittelbestände zum Teil aus den nicht auszahlungswirksamen Abschreibungen auf das Museumsgebäude angespart wurden. Um hier einen Substanzverzehr zu vermeiden, müssten diese Mittel vom Museum für künftige Reinvestitionen vorgehalten werden.

Vermögenslage

Die Vermögenslage des Museums stellt sich an den beiden Bilanzstichtagen zusammengefasst wie folgt dar:

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Anlagevermögen	685.761	98,8	686.416	98,9	-655	-0,1
Lang- und mittelfristig gebund.Vermögenswerte	685.761	98,8	686.416	98,9	-655	-0,1
Vorräte	227	0,0	63	0,0	+164	>+100,0
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	789	0,1	458	0,1	+331	+72,3
Flüssige Mittel	6.700	1,0	7.196	1,0	-496	-6,9
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte	7.716	1,1	7.717	1,1	-1	-0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	351	0,1	187	0,0	+164	+87,7
Vermögen insgesamt	693.828	100,0	694.320	100,0	-492	-0,1
Kapital						
Stammkapital	25	0,0	25	0,0	+0	+0,0
Allgemeine Rücklage	86.076	12,4	86.076	12,4	+0	+0,0
Gewinnvortrag	2.432	0,4	1.879	0,3	+553	+29,4
Jahresüberschuss	-373	-0,1	553	0,1	-926	<-100,0
Eigenkapital	88.160	12,7	88.533	12,8	-373	-0,4
Sonderposten Investitionszuschüsse	603.080	86,9	603.376	86,9	-296	-0,0
Sonderposten	603.080	86,9	603.376	86,9	-296	-0,0
Rückstellungen	1.034	0,2	891	0,1	+143	+16,0
Verbindlichkeiten	957	0,1	1.371	0,3	-414	-30,2
Kurzfristiges Fremdkapital	1.991	0,3	2.262	0,3	-271	-12,0
Rechnungsabgrenzungsposten	597	0,1	149	0,0	+448	>+100,0
Kapital insgesamt	693.828	100,0	694.320	100,0	-492	-0,1

Die Analyse der Vermögenslage ergibt auf den Stichtag eine Eigenkapitalquote[1] von 99,6% (im Vorjahr 99,7%), einen Verschuldungsgrad[2] von 0,4% (im Vorjahr 0,3%) sowie einen Anlagedeckungsgrad[3] von 100,8% (zum 31.12.2017 100,8%). Die Investitionsquote[4] lag (infolge des hohen Buchwertes der Kunstbestände im Rahmen des Anlagevermögens) im Wirtschaftsjahr 2018 unverändert bei 0,01 % (in 2017 0,01%).

[1] Eigenkapital einschließlich Sonderposten / Bilanzsumme
[2] Rückstellungen und Verbindlichkeiten / Bilanzsumme
[3] Eigenkapital einschließlich Sonderposten / Anlagevermögen
[4] Investitionen / Buchwert Anlagevermögen zum 1.1.2018

III. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES MUSEUMS / RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Auf der Grundlage des am 26.9.2019 vom Rat beschlossenen Wirtschaftsplans für 2019 zeichnet sich für dieses Wirtschaftsjahr ein negatives Jahresergebnis in Höhe von rd. TEUR 644 ab.

Die geplante Ertragslage 2019 stellt sich im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2018 wie folgt dar:

	Ist 2018	Plan 2019	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.143	4.675	-468
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.100	1.494	+394
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	20	18	-2
Sonstige ordentliche Erträge	11	0	-11
Ordentliche Erträge	6.274	6.187	-87
Personalaufwendungen	1.546	1.772	+226
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.035	3.892	-143
Bilanzielle Abschreibungen	708	728	+20
Transferaufwendungen	118	140	+22
Sonstige ordentliche Aufwendungen	240	299	+59
Ordentliche Aufwendungen	6.647	6.831	+184
Ordentliches Ergebnis	-373	-644	-271
Finanzergebnis	0	0	+0
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-373	-644	-271
Außerordentliches Ergebnis	0	0	+0
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit = Jahresergebnis	-373	-644	-271

Im Rahmen dieser Ergebnisplanung hat das Museum in 2019 u.a. folgende Sonderausstellungen und Projekte geplant und zwischenzeitlich realisiert:

- „Es war einmal in Amerika – 300 Jahre USA-amerikanische Kunst"
  23.11.2018 – 24.3.2019
- „Inside Rembrandt – 1606-1669"
  1.11.2019 – 1.3.2020
- „Der Wolf – Zwischen Mythos und Märchen" – Graphisches Kabinett
  1.2.2019 – 28.4.2019
- „Wir Glauben Kunst – Meisterwerke der Kölner Jesuiten-Sammlung" – Graphisches Kabinett
  24.5.2019 – 18.8.2019

- „Rembrandts graphische Welt" – Graphisches Kabinett
  4.10.2019 – 12.1.2020
- „Sonntag des Lebens – Lifestyle im Barock" - Sammlungspräsentation
  13.7.2018 – 18.8.2018
- „Der Amsterdam Machsor – Ein Schatz kehrt heim" - Sammlungspräsentation
  13.9.2019 – 12.1.2020.

Insgesamt wird für den Ausstellungs- und Projektbereich auch in 2019 ein Defizit erwartet, das sich wie folgt entwickeln soll:

	Ist 2018	Plan 2019	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	758	553	-205
Privatrechtliche Leistungsentgelte	534	982	+448
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4	5	+1
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	+0
Ordentliche Erträge	1.296	1.540	+244
Personalaufwendungen	108	58	-50
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.966	1.632	-334
sonstige Aufwendungen	0	5	+5
Ordentliche Aufwendungen	2.074	1.695	-379
Jahresergebnis Ausstellungs-/Projektbereich	-778	-155	+623

Der um die Erträge und Aufwendungen des Sonderausstellungs- und Projektbereichs bereinigte Vergleich des Wirtschaftsplans 2019 mit dem Ist-Ergebnis 2018 stellt sich danach wie folgt dar:

	Ist 2018	Plan 2019	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.385	4.122	-263
Privatrechtliche Leistungsentgelte	567	512	-55
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15	13	-2
Sonstige ordentliche Erträge	10	0	-10
Ordentliche Erträge	4.977	4.647	-330
Personalaufwendungen	1.438	1.713	+275
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.069	2.260	+191
Bilanzielle Abschreibungen	708	728	+20
Transferaufwendungen	118	140	+22
Sonstige ordentliche Aufwendungen	239	295	+56
Ordentliche Aufwendungen	4.572	5.136	+564
Ordentliches Ergebnis	405	-489	-894
Finanzergebnis	0	0	+0
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	405	-489	-894
außerordentliches Ergebnis	0	0	+0
Jahresergebnis Museumsbetrieb	405	-489	-894
Jahresergebnis Ausstellungs-/Projektbereich	-778	-155	+623
Jahresergebnis gesamt	-373	-644	-271

Auf der Grundlage des Wirtschaftsplans 2019 ist im Bereich der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ein Ertragsrückgang um TEUR 263 zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf eine Reduzierung des Betriebskostenzuschusses (TEUR -321) zurückzuführen ist und nur teilweise durch erwartete Mehrerträge aus Fördermitteln (TEUR +58) kompensiert werden kann. Im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte (TEUR -55) geht das Museum vor allem von einem Rückgang der Mieterträge (TEUR -53) aus. Insgesamt liegen damit die für 2019 geplanten ordentlichen Erträge des Museumsbetriebs um rd. TEUR 330 unter dem Ertragsniveau des Vorjahres.

Im Bereich der Aufwendungen wird mit einer Erhöhung der Personalaufwendungen um TEUR 275 gerechnet, die vor allem in Höhe von rd. TEUR 157 auf höhere Dienstaufwendungen sowie TEUR 82 auf den kalkulierten Anstieg der Zuführungen zu diversen Personalrückstellungen zurückzuführen ist. Im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen entfällt der Kostenzuwachs (TEUR +191) auf die Unterhaltung des Museumsgebäudes (TEUR +76), Bewachungsleistungen (TEUR +28), EDV-Fremdleistungen (TEUR +32) sowie sonstige Dienstleistungen (TEUR +55). Schließlich wird im Rahmen der sonstigen ordentlichen Aufwendungen vor allem mit höheren Versicherungsbeiträgen (TEUR +50) gerechnet. Insgesamt würden damit die ordentlichen Aufwendungen des Museumsbetriebs deutlich (TEUR +564 bzw. +12,3%) über den Vorjahresaufwendungen liegen.

Bei einem kalkulierten Jahresergebnis 2019 im Museumsbetrieb in Höhe von TEUR -489 rechnet die Betriebsleitung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud - nach Einbezug des Defizits aus dem Ausstellungs- und Projektbereich (TEUR -155) – infolgedessen mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 644.

Bezüglich der Finanzplanung für 2019 geht die Betriebsleitung entsprechend der negativen Ergebnisentwicklung von einer deutlichen Reduzierung des Finanzmittelbestands um rd. TEUR 684 aus, die sich zum einen aus dem finanziellen Defizit aus laufender Verwaltungstätigkeit (TEUR -480) und zum anderen aus dem Negativsaldo der geplanten Investitionstätigkeit (TEUR -204) ergibt. Die geplanten Investitionen im Wirtschaftsjahr 2019 entfallen auf die Anschaffung von Kunstwerken mit TEUR 15, die Anschaffung betriebstechnischer Geräte (TEUR 13) sowie Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschließlich Software) des Museums mit TEUR 176.

Nachdem das Wirtschaftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 373 abgeschlossen wurde, nach dessen Verrechnung mit dem Gewinnvortrag ein Bilanzgewinn per 31.12.2018 in Höhe von TEUR 2.059 verbleibt, würde das Wirtschaftsjahr 2019 mit dem Planergebnis in Höhe von TEUR -644 diesen Bilanzgewinn entsprechend weiter reduzieren.

Der Anfang März 2020 dem Betriebsausschuss des Museums vorgelegte Quartalsbericht für das 4. Quartal 2020 weist für 2019 ein vorläufiges Defizit von TEUR 1.017 aus. Dies würde gegenüber dem Wirtschaftsplan 2019 eine Verschlechterung um TEUR 373 zur Folge haben. Während danach die für 2019 erwarteten Erträge die Planansätze um rd. TEUR 274 überschreiten, werden im Bereich der Aufwendungen Mehrkosten von rd. TEUR 647 erwartet. Letztere sind vor allem auf Kostenüberschreitungen im Bereich der Sonderausstellungen und Projekte (TEUR +640), der Unterhaltungskosten für das Museumsgebäude (TEUR +216) und das bewegliche Vermögen (TEUR +48) zurückzuführen, denen u.a. voraussichtliche Einsparungen bei den Personalkosten (TEUR -135) und den sonstigen ordentlichen Aufwendungen (TEUR -65) gegenüberstehen.

Für die nähere Zukunft (2020 – 2022) werden nach aktuellem Kenntnisstand - unter anderem durch die nach wie vor bestehende Kürzung des Betriebskostenzuschusses - negative Jahresergebnisse prognostiziert (2020: TEUR -36, 2021: TEUR -17, 2022: TEUR -112 und 2023: TEUR -159). Dadurch besteht zwar noch keine existenzielle Gefährdung der Vermögens- und Finanzlage des Museums, da das Museum - vor allem wegen der von der Stadt übertragenen hochwertigen Kunstbestände - über ein recht hohes Eigenkapital (per 31.12.2018 TEUR 88.110) und zusätzlich über eine gute Liquiditätsausstattung verfügt (per 31.12.2018 TEUR 5.806; ohne liquide Mittel, die an die Verwendungsbewilligung des Stifterrats

gebunden sind). Mittel- und langfristig muss jedoch ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt werden, da ansonsten die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Museums dahingehend beeinträchtigt wäre, dass die notwendigen liquiden Mittel für Instandhaltungsmaßnahmen und Ersatzbeschaffungen fehlen. Die Betriebsleitung weist deshalb nachdrücklich darauf hin, dass weitere Einsparmaßnahmen dort an ihre Grenzen stoßen, wo sie eine substanzielle Gefährdung des Museumsauftrags zur Folge hätten.

Die Weiterbelastung der Kosten für die städtischen Museumshandwerker und für die Betreuung durch die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln an das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud sowie zu erwartende, baulich unabweisbare Sanierungsmaßnahmen an der Immobilie Obenmarspforten werden zu erheblichen Mehrbelastungen des Museums führen. Infolge der Umorganisierung der für alle städtischen Museen zuständigen Handwerker vom Dezernat „Kunst- und Kultur" zum Dezernat „Stadtentwicklung, Planen und Bauen - Amt Gebäudewirtschaft" werden die Aufwendungen für die Handwerker dem Museum in Rechnung gestellt. Gegenüber den anderen Museen erfolgt beim Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud derzeit kein Ausgleich durch die Stadt Köln zur Gegenfinanzierung. Durch diese personelle Umstrukturierung werden dem Museum auch für die Baubetreuung durch die Gebäudewirtschaft zusätzlich rd. 28% der anfallenden Wartungs- oder Unterhaltungsaufwendung in Rechnung gestellt. Auch für diese Mehrbelastung wurde kein Ausgleich geschaffen. Nach Vorlage der Jahresabschlüsse für 2018 und 2019 soll mit der Kämmerei abgestimmt werden, ob insoweit eine Anpassung des Betriebskostenzuschusses erfolgen kann, um den Mehrbelastungen entgegenzuwirken.

Im Rahmen des Projekts der Erweiterung des Museums sind die Vorbereitungen für die Neuaufstellung des Projekts bis zum Jahresende 2018 weiter fortgeschritten. Am 4.4.2019 beschloss der Rat der Stadt Köln in nichtöffentlicher Sitzung die Übertragung der Planung des Erweiterungsbaus und der Blockrandbebauung an einen Generalplaner. Als dieser sollen künftig die Architekten Christ & Gantenbein, Basel, auftreten. Nach der öffentlichen Bekanntmachung wurde innerhalb der Frist zur Geltendmachung der Unwirksamkeit der Auftragserweiterung (17.5.2019) an diese Architekten kein Widerspruch eingelegt. Damit konnte die Weiterplanung von Erweiterungsbau und Blockrandbebauung wie vorgesehen in Angriff genommen werden. Bereits stattgefunden haben mehrere Sitzungen und Workshops zur künftigen städtischen Nutzung der Blockrandbebauung sowie mit dem Generalplanerteam und den einzelnen Fachplanern. Angestrebt ist als nächster großer Meilenstein der Baubeschluss durch den Rat der Stadt Köln im Juni 2020. Die Fertigstellung des Bauprojekts ist für das Jahr 2024, die Inbetriebnahme durch die Nutzer für 2025 vorgesehen. Inwieweit dieser Zeitplan trotz der nachfolgend beschriebenen Einschränkungen durch die Corona-Krise einzuhalten ist, lässt sich derzeit nicht beurteilen.

Vor dem Hintergrund des im Zeitpunkt der Abfassung dieses Lageberichts grassierenden Corona-Virus hat der Krisenstab der Stadt Köln am 13.3.2020 beschlossen, dass alle städtischen Museen ab dem 14.3.2020 zunächst bis einschließlich 19.4.2020 schließen. Damit finden auch alle Veranstaltungen in den Museen bis auf weiteres nicht statt. Diese Maßnahme sowie die seitens der Stadt am 25.3.2020 erlassenen Regelungen zur Haushaltsbewirtschaftung in der Corona-Krise, die bis auf Weiteres gelten sollen, werden auch die Planungen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud und deren erwartete Jahresergebnisse erheblich beeinträchtigen. Eine Aussage über konkrete Umfänge dieser Beeinträchtigungen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres 2018, aber vor Verfassung dieses Lageberichts eingetreten sind, waren nicht zu verzeichnen.

Köln, den 31. März 2020

Susanne Laugwitz-Aulbach
1. Betriebsleiterin / Kulturdezernentin

Dr. Marcus Dekiert
geschäftsführender Betriebsleiter / Museumsdirektor